

4. Indianer weinen nicht – Mythos und Wirklichkeit

Ulrich Körner, Sozialwissenschaftler
Augsburg



Das Männerideal in unserer Kultur lehnt sich gelegentlich an indianische Tugenden an. Allerdings ist unser Bild der nordamerikanischen Indianer geprägt von Winnetou.

Was hat dieses Zerrbild mit der Wirklichkeit der Indianer in der Vergangenheit und heute zu tun?

Welche Werte und Fähigkeiten der Männer werden in den indianischen Kulturen hochgehalten?

Die unterhaltsamen Happen:

Gitarre & Vocals

Frank Hutter
umrahmt den Abend mit Klassikern aus Rock und Pop.

Die schmackhaften Happen:

Snacks und kalte Getränke

Nach der ersten Programmhälfte laden kleine Snacks zum Plausch bei Gebräutem oder anderen Erfrischungen.

Zur angemessenen Zubereitung erbitten wir Voranmeldung über die Internetseite www.maenner-happening.de oder Nutzung des Kartenvorverkaufs.

Drittes Ostalb Männer-Happening

Samstag, 5. Mai 2012, 20 Uhr

Sängerhalle Wasseralfingen

73433 Aalen-Wasseralfingen, Karlsplatz 2

Kartenvorverkauf bei Buchhandlung Henne in Wasseralfingen, oder **Kartenreservierung** unter www.maenner-happening.de

Eintrittspreis: 5€
(inkl. Snacks, Getränke werden extra berechnet)

info-Happen:

4 × 20 Minuten Beiträge – Themen, die Männer bewegen, in kleinen Happen serviert

schmackhafte Happen:

Snacks und kalte Getränke

unterhaltsame Happen:

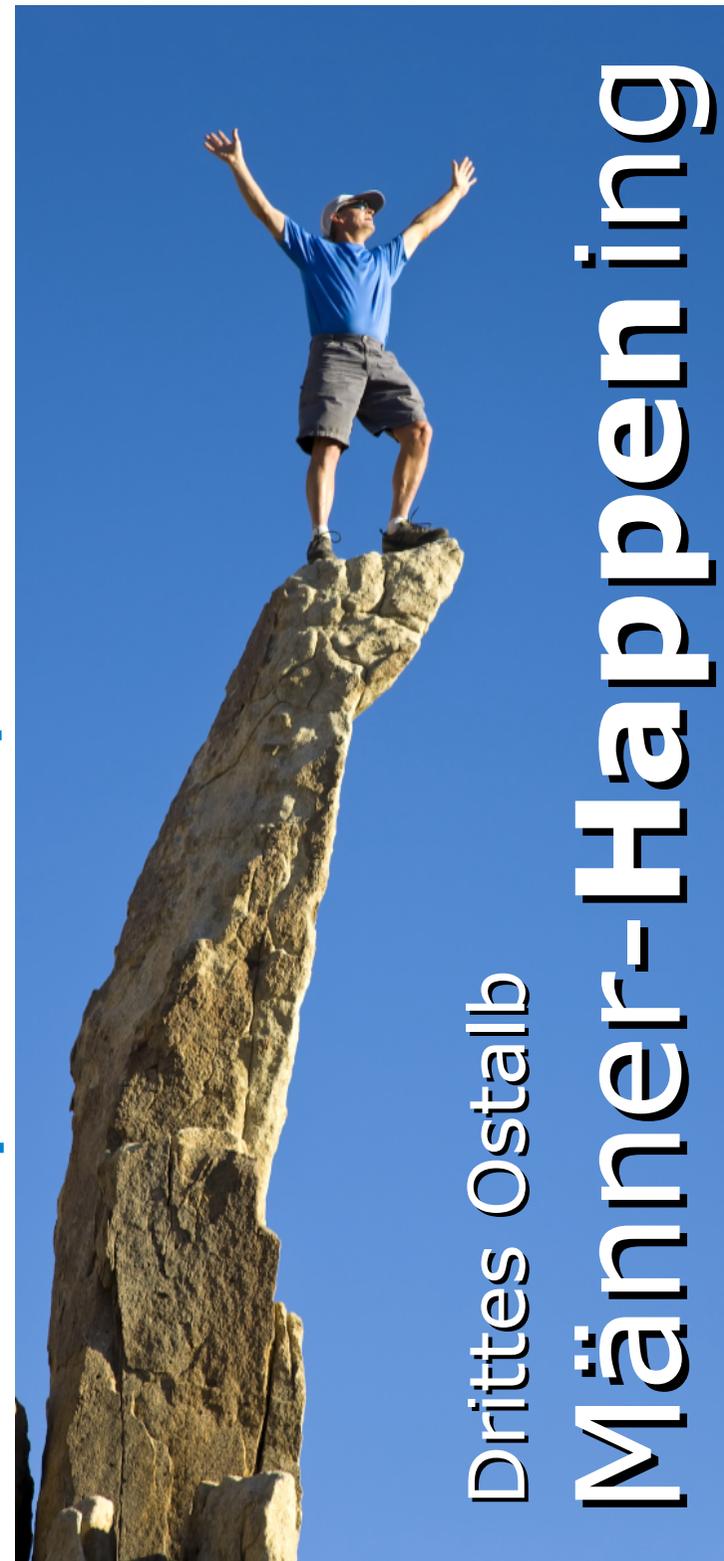
Live-Musik zur Umrahmung

Veranstalter:

Seelsorgeeinheit St. Stephanus Wasseralfingen und St. Georg Hofen, 73433 Aalen-Wasseralfingen, Stefansplatz 7

Kontakt:

Stefan Lahres, ☎ 07361 / 97 11 27
E-Mail: info@maenner-happening.de
<http://www.maenner-happening.de>



Drittes Ostalb
Männer-Happening

Männer !

Ein Samstagabend
in lockerer Atmosphäre

mit kompakten Beiträgen, über Themen,
die uns Männer bewegen,

mit Unterhaltung und Schmackhaftem
garniert –

das Ganze in kleinen Happen serviert.

Das diesjährige Männer-Happening ist "radikal".
Die 4 Themen des Abends gehen irgendwie an die
Radix – die Wurzel.

Viele von uns fühlen sich verwurzelt in Familie, in
der Arbeit, in der Natur und in der Geschichte.
Einige Teilaspekte dieser Wurzeln sollen aus
ungewöhnlichen Blickwinkeln beleuchtet werden
und damit unser Selbstverständnis bereichern.

Nutzen Sie auch die Gelegenheit, die Gedanken in
Gesprächen mit Referenten und anderen Gästen
zu vertiefen.

Wenn Sie einfach den Abend genießen möchten
oder an den Infos interessiert sind, freuen wir uns,
Sie und gerne auch Ihre Freunde am 5.5. be-
grüßen zu dürfen.

Stefan Lahres, Hubert Baier

Stand der Informationen: 3. April 2012

Ein Abend – Vier Themen

1. Motifantion® – Eine Idee fürs Arbeitsleben

Hubert Baier, Geschäftsführer
Aalen



Es ist erlaubt, über das
Wohlergehen der Menschen nachzudenken. Durch
mehr Konzentration auf die „Mensch-Mensch-
Beziehung“ steigern Unternehmen ihr Sozialkapital.
Motifantion® ist eine neue Strategie im persönlichen
Umgang und schafft eine neue Unternehmenskultur.

Motifantion® erzielt durch Fördern und Fordern, durch
Anerkennung und Achtsamkeit mehr Nutzen für den Ar-
beitnehmer und für das Unternehmen. Mehr Vertrauen
entwickelt sich, eine positive „Mensch-Mensch-
Beziehung“, lässt Emotionen zu und gibt Energie und
Kraft zur vollen Potenzialentwicklung frei. Gedanken,
die in unserer Gesellschaft durch die demographischen
Entwicklungen, dem daraus erforderlichen
Altersmanagement im betrieblichen Gesundheitswesen
immer mehr an Bedeutung gewinnen. Nicht nur im
betrieblichen Alltag!

2. Eure Mütter !? Jeder Mann ist einer Mutter Sohn

Tilman Kugler
Pädagoge und Theologe, Stuttgart
Arbeitsschwerpunkte: Männerarbeit,
Paare, Jungenpädagogik, Erlebnispädagogik



Am Anfang steht die Symbiose: Mütter sind die erste
und innigste Bezugsperson aller Kinder. Auch der
Jungs. Und am Ende steht, wenn es gut gegangen ist,

ein eigenständiger, freier, selbst-bewusster und sozial
kompetenter Mann. Der Weg dazwischen ist abenteuerlich
und hat Tücken. Jeder Mann hat dazu seine eigenen
Geschichten.

Die Religionen transportieren starke Mutter-Bilder.
Manchmal verklärt und manchmal verhext. Auch die
Medienwelt hat ihre Supermütters und ihre Rabenmütter. Im
persönlichen und im gesellschaftlichen Leben geht es
darum, den Müttern (und den Frauen) einen
angemessenen Platz zu geben. Und es lohnt sich immer
mal wieder, einen Blick zu werfen und ein wenig
nachzudenken über: Unsre Mütter.

– Pause –

3. Lebendige Familie werden – Familienbild im Wandel

Robert Werner, Jugendreferent
Giengen



Wer die Puddingwerbung aus den 50er Jahren „die zwei
Lebensfragen der Frau“ sieht und unsere heutigen
Familien beobachtet, der erkennt schnell, dass sie sich
nicht nur verändert haben, sondern dass ein grundlegend
anderes Verständnis vorherrscht. Von einer traditionellen
Struktur kommen wir zu Familien, die sich allein auf der
Beziehungsebene definieren.

Dieser Paradigmenwechsel bei der Familie hat natürlich
auch Folgen auf unser Leben, mit und in der Familie. Die
Werte wandeln sich, die Rahmenbedingungen müssen
neu festgelegt werden. Dazu braucht es viel
Kommunikation und eine neue Balance zwischen Arbeit,
Familie und Freizeit. Braucht es dazu auch einen „Neuen
Mann“?

bitte wenden